

Rede Herbert Kallenbrunnen, Personalratsvorsitzender:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Beigeordneter,
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich darf Sie im Namen der Kolleginnen und Kollegen unserer Verwaltung herzlich begrüßen
Meine Grußworte möchte ich mit einem Zitat von John F. Kennedy (1917-63) beginnen, der sagte:

„Als ich im Weißen Haus mit der Arbeit begann, überraschte mich am allermeisten, dass die Dinge tatsächlich so im argen lagen, wie ich immer behauptet hatte.“

Herr Oberbürgermeister, diese Überraschung bleibt Ihnen im „Weißen Haus am Herzogsplatz“ erspart.

Jeder Wechsel an der Spitze unseres Hauses ist ein Abschied aber auch ein Neuanfang mit vielen Fragezeichen - für Sie, wie für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Zweibrücken.

Als am 4. September 2011 das eindeutige Wahlergebnis fest stand und Kurt Pirmann zum neuen Oberbürgermeister gewählt wurde, stellten sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz selbstverständlich Fragen wie:

Was für ein Mensch ist dieser Kurt Pirmann?

Wie wird er die Verwaltung leiten?

Wie steht er zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Ist er zuverlässig, ist er vertrauenswürdig?

Kann er Mitarbeiter führen und – vor allem motivieren?

All' diese Fragen waren natürlich berechtigt. Auch ich konnte nicht alle Fragen beantworten.

So sind wir alle sehr gespannt, Herr Pirmann, wie Sie Ihr neues Amt hier in der Stadtverwaltung Zweibrücken ausführen werden, welche Schwerpunkte Sie setzen und wie Ihre Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Personalrat, zum Wohle der Beschäftigten und zur Erfüllung der der Dienststelle obliegenden Aufgaben, so steht's im Landespersonalvertretungsgesetz Rheinland-Pfalz, ausüben werden. Da steht sogar drin, dass wir vertrauensvoll zusammen arbeiten sollen

Nach Ihrem Einzug und dem freundlichen Einstand am Freitag haben Sie schon dickes Eis gebrochen und nach ersten Gesprächen im Hause sind die Mitarbeiter voller Hoffnung.

Ich weiß, dass wir mit Ihnen einen Oberbürgermeister bekommen haben, dem Standhaftigkeit, Durchsetzungskraft, Ehrlichkeit, Verständnis, Zielstrebigkeit, Cleverness, Bodenständigkeit und viele weitere positive Eigenschaften nachgesagt werden.

Auch einer der **gemeinsam** Feste feiern - und **gemeinsam** noch fester arbeiten kann
Bleiben Sie so – auch bei der Stadtverwaltung Zweibrücken.

Wir wissen dass ein absoluter Kommunal- und Politprofi an unserer Stadtspitze steht
Das stärkt uns! Nutzen Sie diese Kompetenz – im Interesse unserer Stadt

Und wir haben gehört, dass Sie ein Förderer von sanftem Tourismus, von erneuerbaren Energien und umweltschonenden Projekten sind. Das freut uns!

Im Deutschen Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm findet man, dass:

„Bürgermeister bürgermeisterliche Gedanken haben sollen“

und ich sage:

dass „Oberbürgermeister oberbürgermeisterliche Gedanken haben sollen“

Ihre Amtsbezeichnung macht Sie zum Meister, ja zum Obermeister der Bürgerinnen und Bürger.

Sie haben den Auftrag bekommen, die Stadt zu unserem aller Wohl zu regieren. Dabei können Sie sich auf eine engagierte Verwaltung stützen, ohne die Ihre Arbeit nicht durchführbar wäre. Sie finden tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Ihrer Seite, die kein Problem damit haben sich zu engagieren und ihre ganze Arbeitskraft für das Gemeinwesen einzusetzen. Interesse und Leistungsbereitschaft ist vorhanden und können von Ihnen leicht abgerufen werden.

Lob und Wertschätzung sind Werkzeuge um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Und das kostet nicht einmal Geld – wobei man Lob nicht zu inflationär einsetzen sollte, aber Wertschätzung ist unverzichtbar. Die Motivationsbremse in der deutschen Wirtschaft ist nachweislich mangelnde Wertschätzung. In unserer Verwaltung können und sollten wir es besser machen.

Es ist aber auch eine Binsenweisheit, dass eine Organisationseinheit nur dann gute Leistungen bringt, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gute Bedingungen vorfinden und zielgerichtet arbeiten können. Dieser Grundsatz liegt uns als Personalrat sehr am Herzen.

Wenn man die Ressourcen, die Ihnen zur Verfügung stehen, näher betrachtet, muss man feststellen dass beim Kapital Fehlanzeige ist. Der vorhandene Boden ist auch nicht unbedingt gewinnbringend. Das einzige was Ihnen verbleibt ist die Ressource Mensch; Ihr immaterielles Gut. Gehen Sie sorgsam damit um!

Aufgrund Ihres Werdegangs werden wir mal davon Ausgehen, dass das so sein wird.

Unsere Stadtverwaltung besteht aus qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie alle arbeiten nach vielen Sparrunden der vergangenen Jahre unter großem Druck und Arbeitsverdichtung. Einsparungen werden auch in den kommenden Jahren Bestandteil der Haushaltsberatungen sein und immer wieder gefordert werden.

Wenn man die Mühe scheut, sich Gedanken zu machen und nicht erkennt, wo gespart werden kann, fällt am leichtesten immer wieder der Personalhaushalt ein.

An anderen ist ja auch immer gut zu sparen – und tut einem selbst nicht weh.

Oder noch besser: man *outsourced*, dann hat man erst gar keine Personalkosten.

Dies kann man dann sogar noch mit Einsparungen und Synergieeffekten begründen und erklären. Der Beweis bleibt jedoch aus.

In ganz Deutschland hat man erkannt, dass dies in Vergangenheit ein Fehler war – und man rekommunalisiert..

Man stellt sich wieder den Aufgaben und Herausforderungen – und siehe da - man spart sogar - und hat wieder Einfluss auf Entscheidungen.

Wir hoffen, dass dies auch in Zweibrücken irgendwann erkannt wird und die Politik dementsprechend handeln wird.

Was helfen alle Tariftreuegesetze, alle Initiativen des Landes, um Tariffähigkeit und Tariftreue zu gewährleisten, wenn vor Ort - vielleicht aus Bequemlichkeit, schlimmer wäre Gleichgültigkeit, noch nicht einmal nachgefragt, geschweige denn geprüft wird, wie die Arbeitsbedingungen und Entgelte bei den beauftragten Unternehmen aussehen.

Herr Oberbürgermeister Pirmann, bei allen zukünftigen politischen Entscheidungen, denken Sie an die Menschen. Ob es sich um Outsourcing, Holding-Gesellschaften, neue Arbeitszeitmodelle, etc. handelt – der Mensch, für den Sie verantwortlich sind soll und muss immer im Mittelpunkt Ihrer Entscheidungen stehen.

Wir haben im Rathaus eine moderne, bürgerfreundliche, dynamische und dienstleistungsorientierte Verwaltung - und da, wo wir es noch nicht sein sollten, möchte ich, dass wir es rasch werden.

Es bietet sich ja auch schon bald Gelegenheit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen einer Personalversammlung Rede und Antwort zu stehen. Natürlich weiß ich auch, dass wir einige offene Baustellen ansprechen und schließen müssen, ob in der Personalentwicklung, in den Stellenbesetzungen, im bevorstehenden Fachkräftemangel, in Weiterbildung, in den Kitas oder an anderer Stelle. Aber ich bin zuversichtlich, dass uns das gemeinsam gelingen wird.

Herr Oberbürgermeister – lassen Sie uns gemeinsam agieren. Ich darf Ihnen zur Erreichung Ihrer Ziele eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Personalrat anbieten.

Ich könnte jetzt Hermann Hesse zitieren:

./ Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,...

viel mehr gefällt mir etwas Leichteres aus Casablanca

Der Film endet mit Ricks Worten: „Louis, ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.“

Ich sage „Kurt, ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Zusammenarbeit und wünsche dir, lieber Kurt einen guten Start, eine glückliche Hand in allem, was du tust und ein herzliches „Glück auf“!